

Korrespondenzen

Holdfast, Sask., im Nov. 1920.
Werter St. Peters Bote!
In Holdfast, Sask., findet am 22., 23. u. 24. November 1920 ein Großer Bazar mit Verlosung von vielen Wertgegenständen und Goldmünzen statt.

Nachdem nun unsere neue Kirche im Städtchen Holdfast äußerlich fertig ist, wird einmündig das große Erdgeschoss zur Abhaltung des Gottesdienstes dienen. Die Fertigstellung des Innern der Kirche soll im Frühjahr aufgenommen werden und wird, so Gott will, im Sommer zu Ende geführt, sodas der hochw. Herr Erzbischof wohl im August die Weihe vornehmen kann.

Die Kirche ist äußerlich eine der schönsten in Saskatchewan und gereicht der kath. Gemeinde Holdfast zur Ehre. Das viele Opfer nötig waren um ein solches Gotteshaus zu errichten, leuchtet jedem ein der den Plan in Augenschein nimmt. Wenn man bedenkt, das unsere Gemeinde nur aus etwa 150 praktisch-katholischen Familien besteht, die leider in den letzten drei Jahren auch keine gute Ernte hatten, so muß man deren Opfermuth bewundern. Selbst finanziell schwach gestellte Gemeindeglieder ließen es sich nicht nehmen, freudig ihr Scherlein beizutragen, und wenn dies nicht in bar geldig, so arbeiteten sie tagelang unentgeltlich mit ihren Fuhrwerken am Bau.

Kun ist das Gebäude soweit fertig, ein Zeugnis des echt katholischen Geistes welcher die nach hier eingewanderten Deutschen besetzte. Tausende Opfer und Gebete werden in diesem Tempel Gottes zum Himmel steigen, werden eine Freude sein der seligen Geister, und süßer Trost der Armen die im Feuer der Reizigung schmachten.

Seiung Kind'ung in Feuersqualen,
Hilf ihnen zur seligen Ruh!
Vielleicht schon in wenigen Jahren
Dann leidet und klagt auch du!

Unsere Kinder, Enkel und Urentel werden sicher mit dankbarer Liebe sich stets ihrer Vorfahren erinnern, die ihnen ein solches Heiligtum hinterlassen haben; wenn wir nicht mehr auf Erden sein werden, wird man uns manches herzliche Gebet in die Ewigkeit nachsenden und in Dankbarkeit manches heilige Messopfer für uns darbringen lassen. Unseren Kindern und Kindeskindern wird diese Kirche eine Zufluchtsstätte sein in vielen Bedrängnissen und Leiden, Wände werden in diesem Tempel Gottes auf den rechten Weg zurückgeführt werden, und das hier verlorene Paradies in der Ewigkeit wieder finden. Wer könnte aufzählen, wie viele Wohltaten uns und unseren Nachkommen in diesem Gotteshaus zuteil werden?

Um nun die Kosten der inneren Ausattung bewältigen zu können, wurde der oben erwähnte Bazar geplant, der von allen Gemeindegliedern reichlich best. ist wurde. Da gibt es, von Kunstlerinnen verfertigt, die feinsten Handarbeiten für ganze Zimmerrichtungen, goldene Uhren, Wertgegenstände u. Schmuckachen, Erzählungs- und Gebetbücher, Bilder usw. Ferner Pferde, Fohlen, Kühe, Kälber, Schweine, Gänse, Enten, Hühner und Tauben, sowie Farmprodukte aller Art. Auch echte Goldmünzen kommen zur Verlosung. Ein Musikkorps von Liberty wird in der Halle Konzert veranstalten. Am Abend ist Theateraufführung mit Gesang, Vorträge usw. Wer also in Holdfast einen schönen, vergnügten Tag erleben will, und gleichzeitig gewillt ist mitzuhelfen um dem lieben Gott eine schöne Wohnung in Holdfast zu bereiten, der ist auf das herzlichste eingeladen.

Anschließend sei noch mitgeteilt, das am 1. Dezbr. Se. Gnaden der hochw. Herr Erzbischof Nathieu zur Weihe des Bajements der Kirche und Spendung der hl. Firmung hierher kommen wird. Bei dieser Gelegenheit werden die Holdfaster wieder aufge aufboten, um dem

hochw. Herrn einen schönen und herzlichsten Empfang zu bereiten.

Wer Lose zu der stattfindenden Lotterie wünscht, wende sich an den hochw. P. Ueberberg, Holdfast, Sask. Dieselben kosten 50c pro Stück und werden überall hin frei zugesandt.

J. A. der Kirchengemeinde,
H. C. Wehrens.

Humoristisches

Gut verteidigt.

Klau - Ede ist angeklagt, eine goldene Uhr gestohlen zu haben. Dem eindringlichen Blaidoyer des Bertheiders gelang es aber, den Angeklagten diesmal freizubekommen, da ihm nichts bewiesen werden konnte. Beim Verlassen des Sitzungssaales wendet sich Klau - Ede nochmals an den Rechtsanwält: „Na, ich bedank mich schön, Herr Doktor! Und sagen Sie mal, darf ich denn die Uhr mit tragen?“

Erfolgreiches Unternehmen.

„Ich hörte, Ihr neuer Roman hat schon die sechste Auflage erlebt! Wie stellen Sie es nur an, so stark gefordert zu werden?“ — „Ganz einfach. Ich lanzierte eine kleine, persönliche Erinnerung“ in die Zeitungen, in welcher es hieß, ich hätte eine Lebensgefährtin, die der Soldin meines Romanes ähnliche Tugenden zweier Tage war: Die erste Auflage ausverkauft.“

Schlamm.

A: „Wieso ist Deine Köchin ein unglückliches Geschöpf?“ — B: „Nur erst hat sie sich den Arm verbrannt, dann den Fuß verbrannt und jetzt hat ihr ein Grenadier den Kopf verdrückt!“

Keiner Unterschied.

A: „Was kostet das Nilotatomm Butter bei Ihnen?“ — Butterhändler: „Was für Butter meinen Sie? Süße Sahnebutter, Sahnebutter, beste Butter, feinste Butter, feine Butter oder bloß Butter?“

Schweigenesb.

A: „Die Maria hat doch einen recht frechlichen Mann bekommen. Wie können Sie sich in einem neuen Kleide?“ — Emma: „Ach ja, das verdient sie sich mit Klavierstunden und Sagen.“ — „Nicht möglich.“ — „Doch, jedesmal wenn sie auftritt, sieht ihr Mann ihr ein Goldstück, damit sie aufhört!“

Darum.

A: „Warum lacht man immer noch den Nordpol?“ — B: „Wenn man ihn entdecken würde, so würde eine große Summe Geldes dadurch gepart werden.“ — A: „Wieso?“ — B: „Man braucht keine Expeditionen mehr auszurüsten.“

Nur nicht füren.

Dienstmädchen (um 3 Uhr nachts ins Schlafzimmer stürzend): „Herr Meister, Herr Meister, stehen Sie auf, stehen Sie auf, Einbrecher!“ — „Weniger die Decke über die Ohren ziehen!“ — „Deren Sie, ich wäre nicht zu Hause.“

Doppelstania.

„Wann ist es, ich war bei der Mohr...“ — „Und was koste sie alles?“ — „Der andere gab mir auch, das ist sehr...“ — „Do hat sie recht.“

Das Glasfische.

Carlson: „Ich letzte recht fleißig...“ — „Was ist das?“ — „Nun, ich bin ein...“ — „Nun, was ist das?“ — „Nun, ich bin ein...“

Ein Schlauchel.

Carlson: „Nun, willst Du mir...“ — „Was ist das?“ — „Nun, ich bin ein...“ — „Nun, was ist das?“ — „Nun, ich bin ein...“

Kederei.

Carlson: „Was sind denn das element...“ — „Was ist das?“ — „Nun, ich bin ein...“ — „Nun, was ist das?“ — „Nun, ich bin ein...“

Ein Menschenfreund.

„Ich haben Sie doch nicht, Doktor...“ — „Was ist das?“ — „Nun, ich bin ein...“ — „Nun, was ist das?“ — „Nun, ich bin ein...“

Gerechtfertigte.

„Nichter: „Gotten Sie bei dem Diebstahl nach einem Gefühlen?“ — „Nun, ich bin ein...“ — „Nun, was ist das?“ — „Nun, ich bin ein...“

Söhne unserer Zeit.

Vater: „Wo Frig, ich habe beschlossen, mich zur Ruhe zu setzen und Dir das Geschäft zu überlassen.“ — Sohn: „Wäre es nicht besser, Vater, Du führst das Geschäft noch einige Jahre weiter und wir setzen uns dann beide zur Ruhe?“

Se. Gnaden der hochw. Herr Michael Ott, O. S. B., ein Jahr Abt.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Bonfen eingelauenen Schecks konnten mehrere aus dem einen oder anderen Grunde noch nicht einliefert werden. Der Gesamtbetrag solcher noch nicht einlieferbaren Schecks beläuft sich auf rund \$1,000. Dafür wurden aber bereits Noten im Gesamtbetrag von rund \$3,500 bezahlt. Ein Herr aus Juda, dessen Beispiel nicht nur lobenswert, sondern auch nachahmenswert ist, hat nicht nur seine auf \$100 lautende Note bezahlt, sondern diesem Betrage noch zwei Hundert extra hinzugefügt, obgleich er bereits im Sommer die Summe von \$100 in bar geschenkt hatte. Bravo! — Die Auslagen, welche mit der Kollegiums-Fond-Lette der Kolonus-Mitter verbunden waren beliefen sich auf \$41,20, die bisherigen Ausgaben für die Materialien und Arbeiten am Kolleg nebst Erchange an Schecks und Briefmarken in Verbindung mit den Scheckfund Noten auf \$10,147.11. Weitere Ausgaben stehen bevor nicht nur für die nächsten Tage, sondern ganz besonders für den Winter, wenn die Ziegel für den dreistöckigen Oberbau antommen werden, und für das nächste Jahr, wenn die Bauarbeiten mit erneuter Kraft aufgenommen werden.

Rechnet man zu den oben angegebenen 55,457.08, die für den Kollegiums-fond separat eingelauenen Barbeträge von \$11,712.95 nebst den \$1010.00 für den deutschen Lehrstuhl eingegangenen Gelder, so ergibt sich die aus allen Quellen seit dem 28. Okt. 1919 gesammelte und gezehnete städtische Gesamtsumme von \$68,180.03 für das neue St. Peters Kollegium. Wer sagt da noch, das unser katholisches Volk, unser deutsch-sprechendes katholisches Volk, keinen Sinn für höhere Erziehung und Bildung hat! Und diese Opfer wurden größtenteils von den braven Ansiedlern der St. Peters Kolonie gebracht. Gott lohne es ihnen hundertfach! — Und dies ist noch nicht alles. In fast allen Gemeinden der St. Peters Kolonie wurden Unterhaltungen größeren Stils im Laufe des Sommers veranstaltet zum Besten ihrer eigenen Kirchen, wobei die Leute große Opfer für einen guten Zweck brachten. In einer neuen Gegend hat jede Gemeinde ihre eigenen Wäden. Da heißt es Kirchen bauen, Schulen bauen, beide unterhalten, Schulden zahlen. Dies erfordert Opfer. — Es wurden Opfer gebracht für die Rolleidenen Deutschlands und Oesterreichs. Herr J. P. Ludwig von Bruno, dem die Sammelstelle für diesen Zweck in der St. Peters Kolonie übertragen war, weiß es, das eine ansehnliche Summe war, die gespart wurde. Mehrere Gemeinden und Private sandten Gelder zur Unterstützung der Armen Europas, ohne es irgendwie bekannt zu geben. Als der Abgesandte des Kardinal-Erzbischofs Bischof von Wien, hochw. Dr. P. Peter Klob, O. S. B., die St. Peters Kolonie besuchte, war er vor Freude außer sich, als er an einem Tage über \$2500 für seine notleidenden Landsleute erhalten hatte. Das war wieder ein Opfer, nicht wahr! Es kamen arme Ordensschwester, um für ihre chinesische Anstalt zu kollektieren. Sie gingen nicht mit leeren Händen von dannen. Es baten die guten Schwestern von Humboldt um ihren jährlichen Beitrag. Mit Freuden gab man ihnen. Und auch den guten P. Brüd, die allzeit stets besorgten Vater der Waisen in Prince Albert, durfte man nicht leer ausgehen lassen.

Nicht wahr, lieber Leser, das waren große Opfer, die das brave, katholische Volk der St. Peters Kolonie innert eines Jahres gebracht? Nicht jedes Jahr wird so viele Opfer fordern. Sie würden ja Gott zu Liebe gebracht und Gott ist ein guter Nutzahler. Mit berechtigtem Stolz muß Se. Gnaden Abt Michael erfüllt sein, wenn er einen Rückblick hält auf das Jahr seines Weileus unter uns und auf das, was sein braves Volk in diesem einen Jahre geleistet. P. Peter, O. S. B.,

Advertise in the St. Peters Bote!

Verblichene Teppiche oder ein Hartholz-Fußboden?

Ein Hartholz-Fußboden wird selbstverständlich von jedermann vorgezogen. Es ist gar kein Vergleich zwischen einem hübschen, reinen, glänzenden Fußboden und einem Teppich, der nur zu bald die Spuren der Abnutzung zeigt.

Warum nicht wenigstens in einem Zimmer einen Versuch machen, mit einem Hartholz-Fußboden für diesen Winter? Die Zeit die erspart wird indem das wöchentliche Schrubben und tägliche Rehren hinwegfällt, dazu noch das weit vorteilhaftere Aussehen des Fußbodens wird Sie aufs höchste befriedigen.

Sie können einen Hartholz-Fußboden selbst legen ohne die kostspielige Hilfe eines Schreiners. Ein Hammer, eine Säge und das Buch mit leichtverständlichen Anweisungen das wir mit jeder Bestellung liefern ist alles was Sie nötig haben, um den Plan erfolgreich durchzuführen. Fragen Sie einen Dutton-Wall Vertreter um nähere Auskunft darüber.

„Ein Fußboden wie ein Spiegel“

Dutton-Wall
LUMBER COMPANY, LTD.
THE HOME OF "TRU-GUIDE" SERVICE
CARMEL YARD LAKE LENORE
J. H. SAND M. J. GAETZ
MANAGER MANAGER

We Print
Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc.
St. PETERS BOTE, MUENSTER, SASK.

Gebetbücher.

Wir haben einen großen Vorrat von deutschen Gebetbüchern und sind daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, zu sehr mäßigen Preisen. Die Gebetbücher werden gegen Einsendung des Betrages in baar frei per Post versandt.

Preisliste

- Des Kindes Gebet. Gebetbuch für die Schulkinder. 220 Seiten.
Berühmte Einbände mit Goldprägung. 25c
Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 13: Imitation Leder. Goldprägung. Feingoldschnitt. 60c
No. 44: Starke, biegsames Kalbsleder. Goldprägung. Rotgoldschnitt. \$1.25
No. 18: Feinstes Leder. Wattiert. Gold- und Farbenprägung. Rotgoldschnitt. \$1.75
No. 113: Goldschnitt. 85c
Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten.
No. 355: Feiner wattierter Lederband. Gold- und Blindprägung. Rotgoldschnitt. \$1.25
No. 27: Feinster wattierter Lederband. Gold- und Blindprägung. Rotgoldschnitt. \$1.50
No. 527: Feinster wattierter Lederband in brauner Farbe. Rotgoldschnitt. \$1.75
Der geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 130: Feiner Lederband. Blindprägung. Rotgoldschnitt. \$1.10
No. 655: Feinster wattierter Lederband. Gold- und Farbenprägung. Feines Perlmutter-Kreuzfig auf der Innenseite. Feingoldschnitt und Schloß. \$2.25
No. 755: Feinster wattierter Lederband. Eingelegte Gold- und Perlmutterarbeit. Feingoldschnitt u. Schloß. \$2.25
Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten.
No. 114: Starke, wattierter Lederband. Gold- und Blindprägung. Rotgoldschnitt. \$1.25
No. 139: Lederband mit reicher Blind- und Goldprägung. Rotgoldschnitt. \$1.25
No. 99: Sechshundert-Band. Wattiert. Perlmutter-Kreuzfig auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. \$2.00
No. 293: Extra feiner Lederband mit reicher Prägung. Kreuzfig auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. \$2.25
Himmelsblüten. Westentaschenausgabe für Männer und Jünglinge. Auf feinem Papier. 224 Seiten.
No. 2: Leinwandband. Gold- und Blindprägung. Rundeden. Rotschnitt. 50c
No. 1108: Lederband. Wattiert. Reiche Blindprägung. Rotgoldschnitt. 1.00
No. 1112: Feines Leder. Wattiert. Gold- und Silberprägung. Rotgoldschnitt. \$1.40
Vade Mecum. Westentaschengebetbuch für Männer und Jünglinge, feines Papier, 246 Seiten.
No. 2F: Leinwand. Goldprägung. Rundeden. Feingoldschnitt. 50c
No. 289: Feinstes Leder. Reiche Gold- und Blindprägung. Rundeden. Rotgoldschnitt. \$1.30
Stunden der Andacht. Gebetbuch für katholische Christen. Großer Druck. 448 Seiten.
No. 415: Lederband mit gepreßter Decke. Goldschnitt. \$1.75
Zu Gott, mein Kind. Belehrungen und Gebete für Firmlinge und Erstkommunikanten. 432 Seiten.
No. 5: Leinwandband mit Rotschnitt. 75c
No. 5065: Zelluloidband mit Goldverzierung u. Goldschnitt. \$1.50

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Messenachten, Reichendacht, mit gütlichem Reichweigel, Kommunionandacht und überhaupt alle gebräuchlichen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peter's College Store
MUENSTER - SASK.